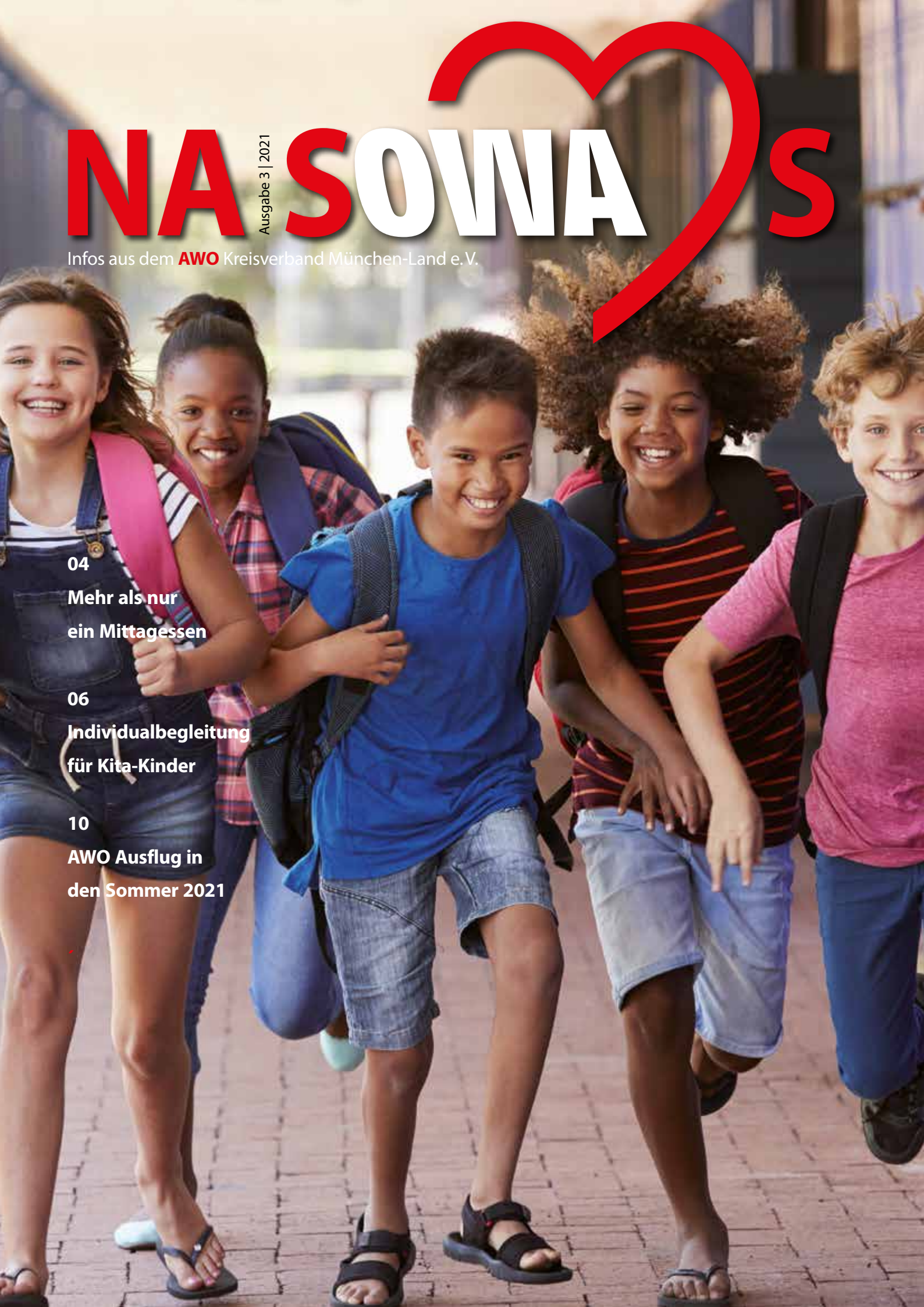
NASOWAS

Ausgabe 3 | 2021

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e. V.



04
Mehr als nur ein Mittagessen

06
Individualbegleitung für Kita-Kinder

10
AWO Ausflug in den Sommer 2021

Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE
Mehr als nur ein Mittagessen

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

06 | Individualbegleitung – Unterstützung für Kita-Kinder

07 | Auf Wiedersehen Thomas Beyer - Willkommen Kathrin Sonnenholzner

08 | Monika Koch - seit 30 Jahren auf der Suche nach besten Lösungen

08 | Celina Stiller – neu in der Schulbegleitung

09 | Professionelle Arbeit unter harten Bedingungen

10 | AWO Ausflug in den Sommer 2021

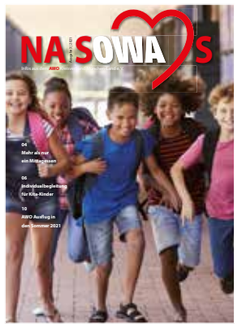
12 | Fair handeln für eine faire Zukunft!

13 | Zertifikat für ersten OGTS-Koordinator*innen

14 | AWO kooperiert mit der Internationalen Hochschule (IU)

14 | Notgroschen und Kühlschränke – Weil guter Rat manchmal nicht reicht

15 | AWOhnbau - Mitglieder mit Herz und sozialem Feeling gesucht!



16 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

16 | Mit dem OV Oberschleißheim Lesen und Schreiben lernen

16 | OV Neubiberg weckt mit Live-Konzert die Lebensgeister

17 | OV Unterhaching freut sich auf aktive Vereinsarbeit

17 | Löwendiplom für künftige Erstklässler

18 | Nachbarschaftshilfe – seit 15 Jahren eine Erfolgsgeschichte

19 | KURZ INFORMIERT

19 | Kurz informiert & Neue Termine

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e. V.
Balanstr. 55, D-81541 München
Telefon: 089/67 20 87-0
Fax: 089/67 20 87-29
Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl
Mail: presse@awo-kvmucl.de

Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik, München

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 1750

Erscheinungsweise: viermal jährlich

V. i. S. d. P.: Max Wagmann (Präsidiumsvorsitzender)

Fotos: Cover, 4, 5, 6, 16: © Adobe Stock; ©Schalles S. 17, alle übrige: AWO

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!

Dr. Andreas Dingler,
Mitglied im Präsidium des AWO Kreisverbands München-Land e. V.

Der Sommer war gut. Auch wenn das Wetter nicht immer mitgespielt hat, haben wir Freunde getroffen, kleine Reisen unternommen und wieder einen Hauch der Unbeschwertheit gespürt. Dennoch könnte der nächste Lockdown schnell Realität werden.

Corona hat bei uns allen Spuren hinterlassen. Der Weg zurück zur Unbeschwertheit ist für viele weit. Durch die Pandemie sind Menschen, die vorher nie Geldsorgen hatten, in finanzielle Schieflage geraten. Wie ein Brennglas hat sie verdeutlicht, wo zum Beispiel in der Bildungspolitik die Schwächen liegen, wie weit wir von einer flächendeckenden Digitalisierung entfernt sind, dass diese auch nicht die Lösung aller Probleme ist und sogar einzelne Gruppen noch mehr gesellschaftlich an den Rand drängen kann.

Die Politik muss die richtigen Lehren aus Corona ziehen. Die Kosten der Pandemie dürfen nicht durch eindimensionale Sparpolitik und Leistungskürzungen refinanziert werden. Die Analyse der unterschiedlichen Wahlprogramme vor der Bundestagswahl hat gezeigt, dass vieles dort die Schere zwischen „arm“ und „reich“ weiter aufgehen lässt. Die zu Tage getretenen sozialen Probleme müssen zusammen mit den großen Zukunftsfragen – Ungleichheit, Digitalisierung, Klimaschutz oder demographischer Wandel – politisch angepackt werden. Wir erwarten mit Spannung, wie es nach den Wahlen im Herbst mit der Verteilung der Krisenlasten und der Weichenstellung für die Zukunft weitergeht.

Wir, der AWO Kreisverband München-Land e.V., arbeiten am sozialen Miteinander im Landkreis, nachzulesen in der neuesten Ausgabe der Nasowas. Wir sind mit unseren Ergänzungsangeboten auf das neue Schuljahr vorbereitet (Seite 4/5). Wir schaffen neue Angebote wie die Individualbegleitung für Kinder (Seite 17). Wir geben unseren Mitarbeitern die Chance zur Weiterbildung (Seite 13) und kooperieren mit der Internationalen Hochschule, um Kontakte zu jungen Studierenden zu knüpfen (Seite 14).

Wir stehen für das soziale Miteinander – vor, während und nach Corona.

Herzlichst Ihr,
Dr. Andreas Dingler

Mehr als nur ein **Mittagessen**

Die AWO hat für schulbegleitende Angebote das richtige Rezept

Das neue Schuljahr beginnt in wenigen Tagen. Der erste Schultag ist immer ein besonderer Tag, aber in diesem Jahr wird er mit noch größerer Spannung erwartet. Ob und wie lange der erhoffte Regelunterricht umsetzbar ist – das ist und bleibt die Frage. Impfung, Luftfilter für die Klassen, Masken- und Testpflicht und Corona-Aufholprogramm sind die Themen, die Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen beschäftigen. Davon, wie der Schulalltag läuft, ist auch die Betreuung im Anschluss abhängig.

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. ist in den schulbegleitenden Angeboten seit Jahren aktiv und baut sein Angebot ständig aus. Dabei geht es nicht nur um ein gutes Mittagessen, sondern auch um Lern- und Förderangebote und um kreative Impulse. „Die Betreuung über den Unterricht hinaus ist ein Wachstumsbereich“, sagt Vorstand Dr. Gabriele Rössler. „Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote stärken Kinder im Grundschulalter und helfen Eltern, Familie und Beruf zu vereinbaren.“ Ab 2026 soll ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder gelten. Der AWO Kreisverband München-Land e.V. ist an fünf Schulen im Landkreis Träger einer Mittagsbetreuung. Hinzu kommen elf Offene oder Gebundene Ganztagangebote und drei Horte. An zwölf Schulen sind AWO Mitarbeiter*innen in der Jugendsozialarbeit aktiv. „Eine neue Mittagsbetreuung kommt an der Lenbachallee in Ottobrunn hinzu, in Unterföhring und Schäftlarn wächst die Zahl der betreuten Schüler*innen“, sagt Vorstand Michael Germayer.

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung ist ein sozial- und freizeitpädagogisches Angebot im Anschluss an den Unterricht mit gemeinsamem Mittagessen und Freispielzeit. Das Angebot erfolgt in Zusammenarbeit mit der Schule. Lern- und Förderangebote gehören ebenso dazu wie musisch-kreative Angebote und Sport.

Zum Beispiel Schäftlarn

In der Mittagsbetreuung „Kinderburg Isaria“ in Schäftlarn werden 86 Kinder aus der ersten bis vierten Klasse betreut. Ein Teil bis 14 Uhr, ein anderer bis 16 Uhr. „Die Nachfrage nimmt jedes Jahr zu“, sagt Leitung Monika Schwarz, eine studierte Betriebswirtin. Das Programm beginnt mit einem warmen Mittagessen, danach kann drinnen oder draußen gespielt, gebastelt oder gelesen werden. Für die Gruppe, die bis 16 Uhr bleibt, ist eine Stunde für die Hausaufgaben eingeplant.

Die Betreuung im neuen Schuljahr startet, wie sie geendet hat, nämlich getrennt nach Klassenstufen. „Natürlich wäre es für alle schöner und pädagogisch sinnvoll, wenn die Schüler der einzelnen Klassen sich mischen könnten“, sagt Monika Schwarz. Doch das Risiko, dass im Falle einer Corona-Infektion alle Gruppen dicht gemacht werden müssten, will man vermeiden. Die Trennung soll deshalb vorsichtshalber zum Schulstart beibehalten werden. Ebenso wie die Begrüßung mit dem Desinfektionsmittel in der Hand.

„Wir freuen uns auf unsere Kinder und auf das neue Schuljahr“, sagt Schwarz und ist optimistisch. Die Klassenzimmer seien groß, die Fenster immer offen, und die Lüftungsanlage laufe auf Hochtouren. Regelmäßig werde der CO_2-Gehalt gemessen und die Schüler würden getestet. „Und irgendwann ist Corona kein Thema mehr“, hofft Schwarz.

Der offene Ganztag

Der offene Ganztag ist ein freiwilliges Angebot der Schulen für die 5. bis 10. Jahrgangsstufe. Zum Programm gehören Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Förderung sowie eine individuelle Freizeitgestaltung. Die Eltern entscheiden, ob sie ihre Kinder zu dieser schulischen Veranstaltung anmelden.

Zum Beispiel das Gymnasium Ismaning

Die AWO Nachmittagsbetreuung ist ein fester Bestandteil der offenen Ganztagsschule am Ismaninger Gymnasium mit einem breiten Spektrum an Angeboten. Unter anderem wird dort gerne gelesen und gebastelt. Weil der traditionelle Tag der offenen Tür im Frühjahr abgesagt werden musste, haben die Schüler*innen in der Mittagsbetreuung zur Begrüßung der „Neuen“ zur Schuleinschreibung „Willkommensbilder“ gebastelt. Sie haben gemalt, ausgeschnitten und geklebt. Sogar Blumen und Gräser haben sie auf dem Schulgelände gesammelt, gepresst und gekonnt in die Bilder integriert. „Die Arbeit war eine willkommene Abwechslung für die Schüler*innen, die wir im Lockdown betreut haben. Sie waren mit einer solchen Begeisterung bei der Sache, dass sie gar nicht mehr nach Hause gehen wollten“, sagt Leitung Susanne Gebhardt und hofft mit ihrem Team auf einen „normalen Schulalltag“. Die „Willkommensbilder“ schmücken am ersten Schultag das Foyer. (www.awo-kvmucl.de unter Ganztagsschule)

Der gebundene Ganztag

Der gebundene Ganztag wird in einem festen Klassenverband organisiert. Die Angebote, die in einem konzeptionellen Zusammenhang zum Unterricht stehen, sollen die kognitiven und sozialen Fähigkeiten fördern. Unterrichtsstunden wechseln mit Übungs- und Studierzeiten und Freizeitangeboten ab.

Zum Beispiel Ganztagsschule Berglwald in Oberschleißheim

„Ich habe keinen Bock mehr darauf!“ Das ist ein Satz, den Beate Shane und Aline Wruck von der Mittagbetreuung in der Grund- und Mittelschule Oberschleißheim in den vergangenen Monaten immer wieder gehört haben. Abstand halten, Maske aufsetzen, Hände waschen - „Die Schüler*innen sind wie wir auch müde von all den Verboten, Auflagen, Ängsten und Sorgen“, sagen die Betreuerinnen. Das letzte Schuljahr sei für alle an der Ganztagsschule außergewöhnlich gewesen. Mit Blick auf das neue Schuljahr freuen sich nun alle auf Normalität. Trotz der Bedenken, dass die Pandemie noch länger dauern könnte, schauen sie optimistisch auf das kommende Schuljahr und planen viele neue Projekte. „Das Programm reicht von Tanz über Basteln, Outdoor-Aktionen, Wasserspiele, Medienführerschein bis hin zu einer gesunden Woche mit gemeinsamem Kochen und Essen“, sagt Wruck und fügt hinzu: „Wir hoffen, dass für jeden was dabei ist, der sich nach all dem sehnt, was uns so lange nicht möglich war.“

Jugendsozialarbeit an Schulen

Die Jugendsozialarbeit ist als niederschwelliges Hilfsangebot eine Leistung der Jugendhilfe. Sie soll die schulische Erziehungsarbeit in partnerschaftlicher Zusammenarbeit von Lehrern und Sozialarbeitern begleiten und ergänzen.

Zum Beispiel Betty Schüler, Taufkirchen

„Wir haben im Lockdown versucht, so viel wie möglich anzubieten. Trotz Distanz sollten die Schüler das Wir-Gefühl nicht verlieren. Für die persönliche Begegnung haben wir wöchentlich flexibel „walk and talk“ angeboten - gemeinsame Spaziergänge unter Einhaltung der Hygienebestimmungen. Ein Newsletter diente dazu, in Kontakt zu bleiben. Denn neben der oft fehlenden technischen Ausstattung und dem Verlust der Motivation bereiteten die Einsamkeit und die fehlende Abwechslung im Alltag oft große Probleme. Die Schüler*innen verloren zunehmend das Gefühl der Gemeinschaft, saßen viele Stunden allein vorm PC in engen Wohnungen.

Ich habe den Eindruck, dass die meisten Schüler*innen froh darüber sind, wieder in die Schule gehen zu können. Zu Beginn des Präsenzunterrichts war fast eine Art Lethargie zu spüren. Viele waren sehr ruhig, berichteten von Motivationslosigkeit und Schwierigkeiten, in den Alltag mit Unterricht zurückzufinden. Aber schon im Juli war es wieder deutlich lebendiger im Schulhaus. Auffällig war die Zunahme an Konflikten. Dies lag vermutlich vor allem daran, dass Kinder und Jugendliche wieder ihren Platz in der Klasse finden und sich die Regeln der Gemeinschaft in Erinnerung rufen mussten.

Wir hoffen, dass im neuen Schuljahr weiterhin Präsenzunterricht stattfindet. Einer der Schlüssel für die seelische Gesundheit und die gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ist das Erleben von Gemeinschaft und von sozialen Kontakten. Auch in Bezug auf die Motivation der Schüler*innen ist Präsenzunterricht deutlich effektiver. Die Begegnung ist der Schlüssel!“

Alle Angebote und Ansprechpartner www.awo-kvmucl.de

Individualbegleitung – jetzt auch Unterstützung für Kita-Kinder

Als Pionier in der Schulbegleitung hat der AWO Kreisverband München-Land e.V. Zeichen gesetzt. Über die Schulbegleitung hinaus, die durch individuelle Unterstützung Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu einem positiven und erfolgreichen Besuch einer Schule verhilft, bietet die AWO jetzt auch die Möglichkeit der Individualbegleitung für Kita-Kinder an. Sie ist ein weiterer Baustein für die Inklusion. Mehrere Eltern haben schon Interesse an einer solchen Individualbegleitung für ihr Kita-Kind bekundet.

Die Individualbegleitung ist für Kinder von drei bis sechs Jahren gedacht. Sie unterstützt Mädchen und Jungen, die behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, beim Besuch einer Kindertagesstätte. Die gezielte Begleitung ermöglicht so die Teilhabe der Kinder in Krippen und Kindergärten mit Integrationsplätzen, in Schulvorbereitenden Einrichtungen (SVE) und Heilpädagogischen Tagesstätten.
Die Begleitung für den Kita-Besuch kann für Kinder mit einem besonderen Unterstützungsbedarf nach entsprechender Einschätzung der Vorschuleinrichtung und einem einschlägigen Fachgutachten beantragt werden.
„Mit diesem Angebot, wollen wir Kindern ermöglichen, sich schon früh in eine Gemeinschaft zu integrieren und sich als Teil von dieser wahrnehmen zu können. So kann der Übergang in die Schule vorbereitet und begleitet werden. Damit kann besser kindorientiert agiert werden und übernehmen wir gemeinsam die Verantwortung dafür, dass jedes Kind erfolgreich ein Schulkind werden kann“, sagt AWO Mitarbeiterin Susanne Leis und fügt hinzu: „Wir wissen, wie wichtig unsere Schulbegleiter*innen für die Schüler*innen sind. Es macht Sinn, die Arbeit mit den Kindern möglichst früh, also schon in der Kita, zu beginnen.“

Die Individualbegleitung übernimmt pflegerische Tätigkeiten, unterstützt das Kind im Kitaalltag, gibt individuelle Anleitungen zum Erwerb von mehr Selbständigkeit, begleitet bei der Umsetzung von spiel- und lebenspraktischen Aufgaben und fördert die Gestaltung der sozialen Kontakte. Die Unterstützung ist individuell an das jeweilige Kind und die tägliche Situation geknüpft. Die Qualifikation der Individualbegleitung richtet sich nach dem Bedarf des betreuten Kindes.
Finanziert wird die Maßnahme vom Bezirk Oberbayern, der für jedes Kind individuell den zeitlichen Rahmen und den Umfang der Begleitung vereinbart.
Weitere Infos unter www.awo-kvmucl.de

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. sucht Individualbegleiter*innen in mehreren Gemeinden des Landkreises. Die Arbeitszeit orientiert sich an den Buchungszeiten in der Kita. Interesse? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
Susanne Leis,
Koordination Schulbegleitung
Telefon: 089 - 67 20 87 15
Email: susanne.leis@awo-kvmucl.de

Auf Wiedersehen **Thomas Beyer** - Willkommen **Kathrin Sonnenholzner**

Max Wagmann, Vorsitzender des Präsidiums des AWO Kreisverbandes München-Land e.V., über zwei wichtige personelle Veränderungen im Landes- und Bundesverband.

„Ich habe den Landesverband 16 Jahre lang geführt, nun sind andere dran“, sagte Thomas Beyer und verabschiedete sich. Vier Amtsperioden lang, das ist die zweitlängste Amtszeit eines bayerischen AWO Vorsitzenden, stand Beyer an der Spitze der bayerischen AWO und machte den Wohlfahrtsverband zu dem, was er heute ist: Ein professionelles Dienstleistungsunternehmen mit über 30 000 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in den Bezirks-, Kreis- und Ortsverbänden. Im Frühjahr 2021 bei der wegen Corona verspäteten Landeskonferenz übernahm eine Doppelspitze das Ruder - Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl.
Er sei weder „amtsmüde“ noch „wehmütig“, sagte Thomas Beyer in einem Interview - und dann war er weg. Er ließ uns als seine Weggefährten kaum Zeit, sich gebührend zu bedanken und sich von dem Mann zu verabschieden, der seit 2008 Mitglied der AWO, seit 2012 stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Bundesverbandes und seit 2004 Vorsitzender des Landesverbandes Bayern war.
Der sozialpolitische Auftrag stand für Beyer immer im Mittelpunkt. Zum Schluss war seine größte Sorge, dass nach Corona als Erstes im Bereich Soziales gekürzt wird. Aber auch hinsichtlich der politischen Entwicklung hatte er Bedenken. Seine Forderung ist es schon lange gewesen, dass die sozialen Auswirkungen von Umweltschutzmaßnahmen kritisch hinterfragt werden. Ein Aspekt, den er an der Umweltpolitik schmerzlich vermisst. „Die Fridays-for-Future-Bewegung übt heute eine andere Strahlkraft auf junge Leute aus als das soziale Engagement“, stellt er bedauernd fest.
Sozial, politisch und unbequem soll die AWO wahrgenommen werden, das war immer Dein Wunsch, lieber Thomas. Wir versprechen Dir, dass wir in unserer Arbeit daran denken und uns Weitsicht, Mut und Pioniergeist, den Du an der AWO so geschätzt hast, bewahren. Vielen Dank für Deine Arbeit!
Die Lücke, die Thomas Beyer im AWO Bundesverband hinterlassen hat, wurde bei der digitalen AWO Bundesversammlung im Juni geschlossen: Kathrin Sonnenholzner vertritt als neue Präsidentin in einer Doppelspitze mit dem Bundestagsabgeordneten Michael Groß die AWO auf Bundesebene. Damit schließt sich der Kreis: Eine Frau, Marie Juchacz, ist es gewesen, die vor über 100 Jahren die AWO gegründet hat. Über 100 Jahre hat es gedauert, bis mit Kathrin zum ersten Mal nach Marie Juchacz wieder eine Frau an der Spitze des AWO Bundesverbandes steht. Und die kommt aus Bayern!
Vorgänger Wilhelm Schmidt hat große Spuren hinterlassen, aber von Kathrin Sonnenholzer wissen wir, dass sie sich einen Ruf als Kämpferin erworben hat. Unter anderen für die Belange des Vereins „Frauen helfen Frauen“ und der Vereinigung „Gegen Vergessen - Für Demokratie“. Zudem als frühere Gemeinde- und Kreisrätin im Kreis Fürstenfeldbruck und von 2003 bis 2018 im Landtag: Ihr Augenrollen bei Redebeiträgen, die sie als fachlich wenig fundiert einschätzte, ist - so die Süddeutsche Zeitung - legendär.
Konfliktfelder, liebe Kathrin Sonnenholzner, bleiben Dir nicht erspart. Es wird Dir sicherlich gelingen, den Sozialabbau zu verhindern und die Folgen der Pandemie abzumildern. Wir wünschen Dir und Deinem Mitstreiter viel Erfolg im Einsatz für das soziale Miteinander!
Bei der Bundeskonferenz im kommenden Jahr stehen weitreichende Satzungsänderungen auf der Tagessordnung. Darüber werde ich Euch in den kommenden Monaten informieren. Einer Diskussion darüber gehen wir nicht aus dem Weg! M.W.

Monika Koch - seit 30 Jahren auf der Suche nach besten Lösungen

Monika Koch, Leitung der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Planegg, kann gleich zwei Jubiläen feiern: Ende August ihren 60. Geburtstag und Anfang September ihre 30jährige Tätigkeit bei der AWO.

Am 1. September 1991 hatte die Diplompsychologin ihren ersten Arbeitstag beim AWO Kreisverband München-Land. Ein halbes Leben lang hat sie den Beratungsdienst maßgeblich mitgestaltet. „Die für das Würmtal so wichtige und hoch anerkannte Einrichtung trägt ihre Handschrift", sagt Vorstand Michael Germayer. Darüber hinaus habe Frau Koch mit ihrem Fachwissen Vorträge und Diskussionen stets bereichert. „Wir sind dankbar und glücklich, eine so kompetente Fachfrau bei uns zu haben, und freuen uns über ihre Treue zur AWO, die in der heutigen Arbeitswelt keine Selbstverständlichkeit mehr ist", lobt Germayer die Jubilarin.

Die gebürtige Saarländerin ist verheiratet und hat eine Tochter, die in die Fußstapfen der Mutter treten will, sie studiert Psychologie. Bei Wind und Wetter legt Frau Koch die zwanzig Kilometer zu ihrem Arbeitsplatz per Rad zurück, wie ihr langjähriger Mitarbeiter Eberhard Bergmann bewundernd feststellt. Als eine „offene, liebevolle und gleichzeitig zielgerichtete Person" lobt Assistentin Astrid Arlt ihre Chefin und fügt hinzu: „Für Frau Koch ist das Team sehr wichtig, jeder soll sich wohlfühlen, denn nur dann, so ist sie überzeugt, kann man auch eine gute Leistung erbringen." „Sie ist viel im Austausch mit anderen Institutionen und sehr gut vernetzt", sagt Mitarbeiterin Kerstin Meier und fügt hinzu: „Sie ist engagiert, voller Tatendrang und immer auf der Suche nach pragmatischen Lösungen für die Familien, die Hilfe suchen." Auch Anita Glanznig hat nur lobende Worte für die Beraterin und Chefin: „Sie versucht immer gute Lösungen für alle zu finden." Was ihr offenbar glänzend gelingt.

Wir gratulieren Monika Koch zum doppelten Jubiläum!

Celina Stiller, neu in der Schulbegleitung

Die Hochschul-Ausbildung war gerade abgeschlossen und schon hatte Celina Stiller den Arbeitsvertrag bei der AWO in der Tasche. Für das duale Studium an der IU, der Internationalen Hochschule, hatte sie mit der AWO ihren Praxispartner gefunden. „Die AWO suchte damals eine Studentin für den Bereich Schulbegleitung. Nachdem ich bereits ein Praktikum in diesem Arbeitsfeld absolviert hatte und mein Interesse an der Thematik geweckt war, war ich sehr glücklich, dass ich mein duales Studium mit der AWO als Praxispartner durchführen konnte", sagt Celina Stiller. Heute ist Frau Stiller in allen Bereichen der Koordination aktiv, von der Mitarbeiterführung bis hin zur Kooperation mit dem Landratsamt. „Zudem begleite ich selbst als Schulbegleitung Kinder im Schulalltag", erzählt sie. Besonders gefällt ihr der Wechsel zwischen der direkten Arbeit mit dem Kind und der koordinativen Tätigkeit im Büro. „So erfahre ich direkt, was unsere Schulbegleiter täglich leisten. Durch meine Studienzeit bei der AWO hatte ich die Möglichkeit, mich bereits optimal in den Bereich der Schulbegleitung einzuarbeiten. Nun bin ich glücklich, meine Fähigkeiten gezielt einsetzen und noch weiter vertiefen zu können." Und das Team der Schulbegleiter freut sich über die kompetente Mitarbeiterin. Herzlich willkommen!

Professionelle Arbeit unter harten Bedingungen

Jahresbericht der Beherbergungsbetriebe

Der Jahresbericht der AWO Beherbergungsbetriebe für 2020 dokumentiert, wie Corona das Leben verändert hat. Betroffen waren alle Menschen, doch einige traf es besonders hart.

Die Einschränkung der Bewegungsfreiheit hat deutlich gemacht, wie notwendig eine digitale Infrastruktur ist. Das gilt auch für einen Beherbergungsbetrieb wie dem am Dreilingsweg, in dem 82 Familien aus 28 Nationen leben, davon 112 Kinder.

„Der Parteiverkehr wurde in vielen Ämtern, einschließlich dem Jobcenter, drastisch reduziert", sagt Leitung Angela Pfister-Resch (Foto). Seit Corona laufe das meiste online oder telefonisch. Dafür benötige man einen Computer mit Internetanschluss sowie ausreichende Deutschkenntnisse. Aber was macht der Personenkreis, der keinen Zugang zum Internet hat und oftmals nicht über ausreichend Sprachkenntnisse verfügt? Er braucht Hilfe. In der Sozialberatung vor Ort staut sich seit Corona die Arbeit. Pfister-Resch: „Wir kommen an Grenzen und hoffen, dass Corona nicht nur im wirtschaftlichen Bereich die Digitalisierung beflügelt, sondern auch im sozialen, damit eine barrierefreie digitale Teilhabe sichergestellt ist."

Die Zeit einer Kontaktsperre und der Beschränkung auf die eigenen vier Wände war für alle Beteiligten eine Herausforderung, besonders für die Kinder. Ihnen galt besondere Aufmerksamkeit. Die Schaffung einer Tagesstruktur, das Homeschooling, das Schlichten und Regeln von Streitigkeiten unter Geschwistern ist nicht immer leicht, besonders dann, wenn Platznot herrscht. „In der Krise wird deutlich, wie notwendig soziale Dienstleistung ist, damit das Miteinander funktioniert", stellt Angela Pfister-Resch fest. Covid-19 habe für das Team zu einer Arbeitsverdichtung geführt. Neue Herausforderungen, wie die Versorgung von Haushalten während der Quarantäne, kamen hinzu.

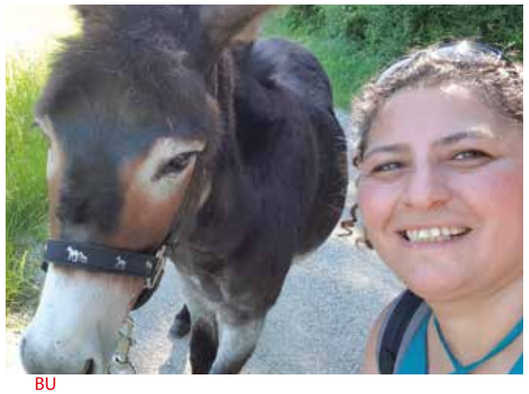
„Aufgrund der Corona-Lage mussten wir schweren Herzens das Sommerfest 2020 absagen", berichtet Angela Pfister-Resch. Den Kindern wurde eine Alternative angeboten: „An frischer Luft bewegen, dabei alle Corona-Maßnahmen einhalten und während des Cross-Boule-Spielens die Umwelt neu entdecken."

Auch Bräuche hatten es schwer. Pfister-Resch: „Corona-Einschränkungen machten auch vor dem Nikolaus keine Ausnahme. Wenn man in den Legenden recherchiert, entdeckt man, dass es auch damals schon kontaktfreie Hilfe vom Nikolaus gab. Die Erzieher*innen stellten frühmorgens die Nikolaussäckchen vor die Appartements. Uns war es wichtig, dass der Nikolaus nicht ausfällt, denn Rituale und Bräuche geben Kontinuität und Sicherheit, die Kinder gerade in dieser Zeit brauchen."

Auch 2020 wurden wieder Lerntreffs angeboten. Der Schwerpunkt lag Corona bedingt auf der Einzelarbeit. Das Projekt „Wie manage ich meine Zeit?" entstand mit Beginn des Homeschoolings. „Viele Kinder und Jugendliche setzten die geschlossenen Schulen mit Ferien gleich", sagt Pfister-Resch. Vereinbarte Termine zum Lernen wurden nicht eingehalten, man trödelte vor sich hin. „Die Eltern waren vielfach überfordert, mit ihren Kindern gemeinsam die freie Zeit zu managen", sagt Pfister-Resch. In Kleinstgruppen wurde den Kindern vermittelt, dass jede Aktivität ihren Preis hat und zeitliche Puffer einplant werden müssen.

Die professionelle Arbeit unter erschwerten Bedingungen geht weiter. Doch Angela Pfister-Resch und ihr Team sind optimistisch.

AWO Ausflug in den Sommer 2021



BU

Fair handeln für eine faire Zukunft!

Nachfolgende Generationen sollen mindestens genauso gut leben können wie die Menschen in der Gegenwart. Das finden Viola Callegaro, die als Duale Studentin im AWO Kreisverband arbeitet, und Lucas von Reinhardstoettner, der hier seinen Bundesfreiwilligendienst absolviert hat. Der Weg dazu ist nachhaltiges Handeln nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundsätzen. Um die Kolleg*innen in der AWO Geschäftsstelle in ihrer Alltagsarbeit daran zu erinnern, gibt es im Eingangsbereich einen Tisch mit Infomaterial mit den Zielen der nachhaltigen Entwicklung vom Kampf gegen die Armut über den nachhaltigen Konsum bis hin zur Gestaltung einer friedlichen und inklusiven Gesellschaft. Der Wunsch von Viola Callegaro und Lucas von Reinhardstoettner: „Unterstützt mit uns die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in Eurer Arbeit und tragt so Euren Teil zum sozialen und ökologischen Wandel bei!“

Mehr dazu www.awo.org/themen/nachhaltigkeit

Sozialarbeit auf Rädern für eine klimafreundliche Zukunft

Stefan Wallner, Stefanie Sonntag und Vorstand Michael Germayer gingen gleich auf Probefahrt.

Mit dem Radl ist man schneller in stadtnahen Landkreisgemeinden als mit dem Auto“, sagt Stefan Wallner, Leiter der AWO Wohnungsnotfallhilfe und tritt schwungvoll in die Pedale des neuen Lastenrads des AWO SozialServices. Seit Sommer gehört das Radl mit der praktischen Ladefläche zum Fuhrpark der Wohnungsnotfallhilfe und der Schuldner- und Insolvenzberatung. Die Mitarbeiter*innen sind begeistert, so den Weg zu Klienten, Ämtern und Einrichtungen mit Bewegung an der frischen Luft verbinden zu können. Und Parken, heißt es, mache damit richtig Spaß. „Wann immer das Wetter und der Termin es zulassen, bleibt der Dienstwagen in der Garage und ist das Lastenrad das Fortbewegungsmittel der Wahl“, sagt Fachbereichsleitung Stefanie Sonntag. Die große Staufläche eigne sich optimal für die Unterlagen, die zum Termin mitgenommen werden müssen. Ein Beifahrer*in hat dort auch noch Platz. „Die Anschaffung hat sich gelohnt“, findet AWO Vorstand Michael Germayer und bedankt sich bei der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, die das Radl finanziert hat. Gekauft wurde es natürlich im Landkreis München, in der Elektrorad-Zentrale in Unterhaching. Großzügig legte der Geschäftsführer Klingel und Abdeckung als Dankeschön obendrauf.

Zertifikat für die ersten **OGTS-Koordinator*innen**

Die ersten 23 Teilnehmer*innen haben ihre Zertifizierung zum Koordinator in offenen Ganztagsangeboten (OGTS) beim AWO Kreisverband München-Land e.V. erfolgreich abgeschlossen. Aus der geplanten Präsenzveranstaltung wurde aufgrund der Kontaktbeschränkungen eine digitale Zertifizierung, die mit viel Engagement und Disziplin erfolgreich durchgeführt wurde.

Bei der Abschlussveranstaltung im Juni erhielten 18 Teilnehmer*innen an der Zertifizierung ihr Zeugnis „live“ überreicht.

„Wir haben aus der Situation das beste gemacht“, sagt Angela Bengel, AWO Fachbereichsleitung Schulen, die die Zertifizierung konzipierte. Damit konnte die AWO ihren Leitungen aus dem Bereich Ganztag und Mittagsbetreuung diese Qualifikation kostenlos anbieten. Darüber hinaus wurden auch externen Teilnehmer*innen freie Plätze angeboten. Um diese Qualifizierung kommt kein*e Mitarbeiter*in herum, denn seit dem Schuljahr 2020/21 ist eine pädagogische Ausbildung oder die Zertifizierung zum Koordinator*in für Leitungen verpflichtende Voraussetzung.

Der Start war eigentlich für das Frühjahr 2020 geplant. „Corona hat uns jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Schulungen in Präsenz waren erst einmal nicht möglich“, sagt Angela Bengel. Somit wurde das Programm kurzerhand neugestaltet. Aus der ursprünglich geplanten Präsenzveranstaltung wurde eine digitale Zertifizierung, die insgesamt 120 Stunden umfasste.

Dazu gehörten Arbeiten in digitalen Gruppenchats und digitalen Besprechungsräumen, gemeinsames Erarbeiten von Dokumenten über Clouds, Vorlesungen in digitaler Form, Eigenstudium und mündliche Prüfungen online usw. „Wir haben aus den vielen Möglichkeiten, die uns die digitalen Formen bieten, das Beste gemacht. Abschließend können wir sagen, dass eine Zertifizierung online machbar ist und dadurch zusätzlich vieles Neues gelernt wurde“, sagt Angela Bengel.

Als qualifizierte und professionelle Ansprechperson vor Ort übernimmt der OGTS-Koordinator eine wichtige Stellung im Ganztag der Schulen. Zu seinen Aufgaben zählen:

- die Umsetzung des Ganztagsangebotes orientiert an den rechtlichen Vorgaben und den Bedarfen der Schule,
- die Übernahme koordinierender, organisatorischer und kommunikativer Aufgaben in Zusammenarbeit mit der Schule, den Eltern und Schüler*innen,
- die Übernahme der Funktion der Teamleitung,
- und die pädagogische Ausgestaltung des Ganztags.

Die Abschlussveranstaltung im Juni durfte dann „live“ stattfinden und ist allen als ganz besonderer Tag in Erinnerung. Im Monopol Kino München hat sich die Gruppe den Film „Systemsprenger“ angeschaut und sich anschließend in einer Podiumsdiskussion über die Inhalte ausgetauscht.

Und dann endlich konnten die Teilnehmer*innen das begehrte Zertifikat in ihren Händen halten. Angela Bengel: „Es war eine spannende und herausfordernde Zeit, die uns gezwungen hat, ideenreich an die Zertifizierung heranzugehen. Ich glaube, das ist uns gelungen, und dafür möchte ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein herzliches Dankeschön sagen.“

Die Planung für den neuen Kurs hat bereits begonnen.

Mehr Infos unter www.awo-kvmucl.de Aktuelles

Die **AWO** kooperiert noch enger mit der Internationalen Hochschule (IU)

Die IU, die Internationale Fachhochschule, bietet seit 2016 in München duale Studiengänge der Sozialen Arbeit (B.A.) an. Das Spezielle an dieser Ausbildung ist die enge Kombination von Theorie und Praxis. In Kooperation mit einem Praxispartner wenden die Student*innen ihr in den Kursen erworbene Wissen immer direkt in den Praxis-Phasen an. Von Anbeginn arbeitet die AWO mit der privaten, staatlich anerkannten Hochschule mit Sitz in Erfurt eng zusammen, indem sie Student*innen Praxisplätze in ihren Einrichtungen anbietet.

AWO Mitarbeiterin Desire Negro, erfolgreiche Absolventin der IU, hat in den vergangenen Monaten zusammen mit dem ehemaligen Studienberater Jan Wurdak ein duales Studienmodell entwickelt, das nun im Bereich Schule des AWO Kreisverbandes realisiert werden soll. Die Einsatzzeiten der Studenten in Praxis und Theorie orientieren sich an den bayerischen Schulferien. Die Student*innen durchlaufen ihre Theorie-Phase hauptsächlich in den Schulferien, während sie die Praxis in der Schulzeit von Montag bis Donnerstag absolvieren werden, je nach Wahl im Offenen oder Gebundenen Ganztag, in der Jugendsozialarbeit oder der Schulbegleitung. Auf dieser Basis haben AWO und IU einen Kooperationsvertrag mit einer zugesicherten Anzahl an Student*innen geschlossen.
„Im neuen Semester wird eine „AWO-Klasse" an der Hochschule ins Leben gerufen", sagt Desire Negro. „Die Studenten sind im theoretischen Teil der Ausbildung an der Hochschule in einer Klasse. In der Praxisphase sind sie zwar an verschiedenen Einsatzorten, aber alle beim gleichen Träger beschäftigt, also bei uns. Sie werden in die AWO Familie eingebunden und haben die Möglichkeit, Veranstaltungen und Fortbildungen gemeinsam zu besuchen. Wir erhoffen uns langfristig einen stabilen Personalzugewinn und am Ende Fachkräfte, die unsere Teams in der AWO ergänzen und bereichern."

Notgroschen und Kühlschränke:

Weil guter Rat manchmal nicht reicht

Um unseren Ratsuchenden helfen zu können, braucht es Vieles. Neben fundiertem Wissen in den Bereichen Finanzen, Sozial- und Insolvenzrecht sind Einfühlungsvermögen, Geduld, Verständnis, Verhandlungsgeschick und Ausdauer gefragt.

Aber manchmal hilft kurzfristig nur handfeste Unterstützung, ein Notgroschen und konkrete Hilfe, die unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden kann. Das kann Essen für die Familie sein, wenn die Leistungen vom Amt vor dem Wochenende noch nicht überwiesen wurden, oder ein gebrauchter Kühlschrank, wenn das alte Gerät den Geist aufgegeben hat. Oder eine Fahrkarte für den Weg nach Hause, wenn für den Hinweg schon die letzten Cents zusammengesucht werden mussten.

Als neue Beratungsstelle im Landkreis München freuen wir uns über die Lebensmittelgutscheine des V-Markts, unserem Nachbarn in der Balanstraße, und die großzügigen Geldspenden der Prof. Hermann Auer Stiftung und des SZ-Adventskalenders. Wir bedanken uns im Namen der Ratsuchenden!
Ein ganz besonderer Beitrag für den AWO SozialService kam vom Hort Isaria in Schäftlarn. Dort haben die Kinder mit großem Eifer Freundschaftsbändchen geknüpft und für 25 bis 50 Cent das Stück verkauft. So kamen vor den Sommerferien insgesamt 102,59 Euro zusammen, die der Hort an Fachbereichsleitung Stefanie Sonntag überreicht hat. Stefanie Sonntag bedankte sich bei einem Besuch im Hort ganz herzlich bei „den Kindern mit Herz".

AWOhnbau - Mitglieder mit Herz und sozialem Feeling gesucht!

Geld sinnvoll anlegen

Bezahlbare Wohnungen sind Mangelware. Diese dramatische Entwicklung trifft immer mehr Menschen und gefährdet das soziale Miteinander im Landkreis. Die Baugenossenschaft AWOhnbau hat dies erkannt und sich zum Ziel gesetzt, Wohnraum zu schaffen, den sich die Bürger*innen im Landkreis leisten können.

„Wir brauchen keine weiteren Luxus-Wohnungen, sondern bezahlbaren Wohnraum", sagt Immobilienfachwirtin Christina Mittermaier. Denn nur dann können sich junge Bürger*innen im Landkreis den Auszug aus der elterlichen Wohnung leisten und Rentner*innen auch im Alter im Landkreis wohnen bleiben. Bezahlbare Wohnungen sind aber auch die Voraussetzung für die erfolgreiche Suche nach Fachpersonal im sozialen Bereich. Nur wenn Erzieher*innen eine Wohnung finden, können sie die Stelle in der Kita antreten. Nur wenn Pfleger*innen auch in der Nähe ihres Arbeitsplatzes unterkommen, sind sie bereit, in den Landkreis München zu ziehen und hier zu arbeiten. Nur wenn Beschäftigte in der Schulbegleitung und der Mittagsbetreuung ihre Wohnung bezahlen und behalten können, arbeiten sie sozial engagiert weiter. „Ob diese Berufsgruppen im Landkreis bleiben oder hierherziehen, davon hängt die soziale Entwicklung ab", sagt Mittermaier.
Und genau für das entsprechende Wohnungs-Angebot will die AWOhnbau-Genossenschaft sorgen. Das erste Projekt mit 22 Wohneinheiten in der Pappelstraße in Neubiberg (Foto) ist längst bezogen und beweist, dass die AWOhnbau weiß, wie man preiswerten Wohnraum schafft. Nun nimmt sie ein weiteres Projekt in Angriff. Am Floriansanger will sie zusammen mit der Gemeinde Neubiberg ein Mehrparteienhaus mit zwölf Zwei- bis Drei-Zimmerwohnungen errichten.

„Menschen, die den Wunsch nach einem sozialen Miteinander teilen, die Weitblick und gleichzeitig ein soziales Feeling für ihre Heimat haben, können in die Finanzierung des Projekts einsteigen", sagt Christina Mittermaier. „Wir suchen Bürger*innen, die der Preisentwicklung auf dem Wohnungsmarkt gegensteuern und als Teil unserer Genossenschaftsfamilie ihr Geld nicht nur gewinnbringend, sondern sozial und sinnvoll anlegen wollen."
Baubeginn am Floriansanger ist voraussichtlich Anfang 2022, Fertigstellung Mitte 2023. Die Bewerbungsphase für Mieter startet voraussichtlich Anfang 2023.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft und Finanzierung erhalten Sie unter www.awohnbau-genossenschaft.de.
Ansprechpartner für Fragen zur AWOhnbau Genossenschaft:
Max Wagmann zum Bau, 089 67 20 87-11, 08102 784688, 0171 3314832, Christina Mittermaier zur Finanzierung und Mitgliedschaft, 0176/16 72 08 77, info@awohnbau.de.

Mit dem OV Oberschleißheim **Lesen und Schreiben lernen**

„Die Lesewerkstatt“ ist ein Angebot des Ortsvereins Oberschleißheim. Die Kurse für funktionale Analphabeten ab 16 Jahren finden unter der Leitung von AWO Mitglied Christine Katz statt. Ihr Wunsch und ihr Ziel ist es, die Teilnehmer*innen des Kurses so weit anzuleiten, dass sie ein kleines Buch mit Freude lesen können.

Das sind die nächsten Termine:

Dienstag, 14. September, 16:00 – 17:30
Dienstag, 12. Oktober, 16:00 – 17:30
Dienstag, 9. November, 16:00 – 17:30
Dienstag, 14. Dezember, 16:00 – 17:30

Weitere Termine nach telefonischer Vereinbarung Tel. 0170 1600 801; die Teilnahme ist kostenlos. Die Corona-Regeln werden eingehalten.

Live-Konzert weckt Lebensgeister

AWO Neubiberg sponsert Live-Musik am Tag der Pflege

Zusammen mit dem AWO Kreisverband München-Stadt beteiligte sich die Neubiberger AWO im Mai am „Tag der Pflege“ im Wilhelm-Hoegner-Haus. Der Ortsverein gab einen Zuschuss für Live-Konzerte, um den Bewohnern nach langer Zeit wieder einmal Kulturgenuss und Feierstimmung zu bieten. Nach der schweren Zeit des Lockdowns sollte es ein Zeichen der Entspannung und Öffnung sein, weil die Pflegeeinrichtungen weitgehend nun durchgeimpft sind und eine allgemeine Gruppenimmunität besteht. Die jungen Musiker von „Blechbande“ und „Ribisl“ weckten denn auch die Lebensgeister der Bewohner. Live-Veranstaltungen hatten den Bewohner*innen in den vergangenen Monaten gefehlt. „Es war beeindruckend, wie ergriffen die Bewohner von der Musik waren“, sagt Vorsitzender Hans Kopp. Sie klatschten mit, wiegten sich im Takt der Musik und schwangen Fähnchen. Es gab Freudentränen und Ausrufe wie „Was für eine Abwechslung heute!“ und „Ihr wollt doch nicht wieder gehen?“.

Die AWO forderte auf Fähnchen, Plakaten und Bannern mit dem Motto „Pflege schützt Leben“ von der Politik eine Reform für eine menschlichere Pflege. Statt Klatschen und „Notboni“ brauche es dauerhaft bessere Arbeitsbedingungen und eine höhere Bezahlung des Pflegeberufs, fordert Hans Kopp. Dies könne nur über eine Pflegevollversicherung realisiert werden, die gleichzeitig die finanziellen Belastungen der Pflegebedürftigen erträglich mache.

OV Unterhaching freut sich auf aktive Vereinsarbeit

Wir können wieder mit unseren Vereinsaktivitäten beginnen“, freute sich Waltraud Rensch, Vorsitzende des OV Unterhaching, im Juni dieses Jahrs. Sofort wurde zu den Kaffeenachmittagen im Ludwig-Specht-Saal eingeladen – mit Hygieneschutzmaßnahmen und vorheriger Anmeldung. Bärbel Außel hat die Leitung der Kaffeenachmittage im September 2020 übernommen. Bei ihr können sich die Teilnehmer anmelden. Im Terminkalender des Ortsvereins stehen außerdem zwei Ausflüge, am 1. September zur Landesgartenschau nach Ingolstadt (Foto Blumenhalle) und am 13. Oktober ein Besuch bei „Swarowski“ in Wattens. Auch ein dritter Termin steht fest: Die Weihnachtsfeier, die – wenn Corona es zulässt – am dritten Adventssonntag, dem 12. Dezember, um 14 Uhr stattfinden soll. Wie Frau Rensch mitteilt, lässt es die Satzung zu, die Jahreshauptversammlung erst 2022 abzuhalten. Der Vorstand befürwortet diesen Termin. Waltraud Rensch:

„Wir kommen dann wieder in unseren bisherigen Rhythmus und legen im Frühjahr Rechenschaft ab über unser Tun, das - bedingt durch die Pandemie – leider sehr eingeschränkt gewesen ist.“

Ein Löwen-Diplom für die künftigen Erstklässler

Nach einem Kindergartenjahr mit vielen Einschränkungen war im Kinderhaus Gänseliesl im Juli noch einiges für die zukünftigen Schulkinder geboten. Ein besonderes Highlight war der viertägige Selbstbehauptungskurs „Starke Kinder - jetzt“ mit der Resilienz-Trainerin Petra Güvenc. Während der vier Tage beschäftigten sich die Kinder mit wichtigen Themen, die ihnen in ihrem Schulleben bestimmt nützlich sein werden. Die Trainerin Petra mimte den fiesen Bully, der die Kinder zum Beispiel mit doofen Sprüchen ärgert oder einzuschüchtern versucht. Es wurden Verhaltensstrategien eingeübt, die die künftigen Erstklässler befähigen, solchen unangenehmen Situationen selbstbewusst und gelassen zu begegnen. Im Rollenspiel wurden die Szenarien wiederholt, damit sich die Verhaltensweisen verfestigen. Das Spüren der eigenen Stärke hat den Kindern dabei viel mehr Spaß gemacht als in der Rolle des Bösewichtes, den Partner zu drangsalieren. Nach erfolgreichem Abschluss haben alle Kinder ein Löwen-Diplom erhalten.

Ganz herzlich bedankt sich das Kinderhaus Gänseliesl beim AWO Ortsverein Höhenkirchen-Siegertsbrunn u.U., der die Umsetzung dieses hervorragenden Kursangebotes für die Kinder mit einer großzügigen Spende ermöglicht hat. *Christine Weirauch*

Nachbarschaftshilfe – seit 15 Jahren eine Erfolgsgeschichte

Heute sind mehr als einhundert Ehrenamtliche im Einsatz, um vorwiegend Hilfe für Senior*innen zu leisten.

Altersarmut, Einsamkeit und der Hilfebedarf von Senior*innen, Familien und Alleinerziehenden war der Grund, die Nachbarschaftshilfe Ottobrunn, Hohenbrunn und Neubiberg ins Leben zu rufen.

2004 wurde der stillgelegte AWO Ortsverein Ottobrunn-Hohenbrunn zu neuem Leben erweckt, zwei Jahre später, im März 2006, der Grundstein für die Nachbarschaftshilfe gelegt. Im September 2006 schloss sich der Ortsverein Neubiberg dem Projekt an und damit war die AWO Nachbarschaftshilfe Ottobrunn- Hohenbrunn-Neubiberg geboren.

„Eine Lücke im System der Hilfsangebote schließen – unbürokratisch, mit Herzenswärme" war das Ziel von der ersten Stunde an. Der Start war ein voller Erfolg: Ein hoher Bedarf traf auf ein starkes soziales Engagement der Bürger*innen. Die Nachbarschaftshilfe gab dem Ehrenamt in den drei Gemeinden einen deutlichen Impuls. „Ich brauch kein Heim, ich brauch' Hilfe! Aber mit meiner kleinen Rente…" Hilferufe wie diese verhallten nicht ungehört. Schon im ersten Jahr fanden sich über 50 freiwillige Helfer*innen, die 700 Einsätze mit über 1600 Einsatzstunden stemmten.

Seit fast fünf Jahren sind zwei hauptamtliche Kräfte die Organisationstalente der Nachbarschaftshilfe, die mit der Herzenswärme der ersten Stunde arbeiten. „Der Anspruch, professionell zu arbeiten und gleichzeitig Einfühlungsvermögen zu zeigen, zugänglich zu sein – das gehört zusammen. Wir weisen niemanden ab, versuchen zu helfen, wo wir können oder vermitteln weiter an unser Netzwerk oder die Kooperationspartner", betont Veronika Meßner, Leiterin der Nachbarschaftshilfe. So wurden in 15 Jahren jährlich bis zu 5000 Einsatzstunden möglich gemacht. Heute sind mehr als hundert Ehrenamtliche im Einsatz, um vorwiegend Hilfe für Senior*innen zu leisten. Das Angebot reicht von Besuchsdiensten, Hilfe im Alltag, Begleitung zu Terminen, stundenweiser Unterstützung pflegender Angehöriger bis zur Hilfe für Familien, etwa durch Kinderbetreuung. Hinzu kommt eine große Anzahl sozialer Projekte und Austauschangebote, die die Solidarität der Menschen untereinander stärken und der Vereinsamung entgegenwirken.

„Vor allem stehen wir nicht still – das gehört zum Erfolgsrezept, gerade in dieser Zeit der Corona-Pandemie. Was wird gebraucht? Was können wir bewirken? Hilfe bei der online Impfregistrierung? Dann lassen wir uns etwas einfallen und helfen auf unsere Art", sagt Birgit Biehn, Vorsitzende des Ortsvereins Ottobrunn-Hohenbrunn. So entwickelten sich Nachbarschaftshilfe und Ortsverband gemeinsam weiter: Vorstandssitzungen per Videokonferenz und die Digitalisierung vieler Bereiche wurden zur Selbstverständlichkeit, neue Projekte sind in Planung. Der Bedarf an Hilfe und Unterstützung ist nach wie vor hoch – Ideen und Elan ungebrochen. Denn herzlich-tatkräftige, professionelle und doch unbürokratische Hilfe wird auch in Zukunft gefragt sein.

Die Nachbarschaftshilfe feiert das 15-jährige Jubiläum im September und Oktober „digital und analog" mit Aktionen wie einem Tag der offenen Tür.

Elisabeth Stangl-Reichert

Mehr dazu auf: www.awo-nbh.de

Digitale Sprechstunde

Wegen Corona finden die Workshops des Projekts „AWO l(i)ebt Demokratie" digital statt. Um die Hemmschwelle für Videokonferenzen abzubauen, bietet das Projektteam Kurse an.

Die digitale Sprechstunde findet jeden Dienstag, 16 bis 17 Uhr, statt. Nach der telefonischen Einführung wird in der Praxis gezeigt, wie man sich in Online-Videokonferenzen dazuschaltet, ohne ein*e digitale*r Expert*in zu sein!

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung vorab zdt@awo-bayern.de oder Tel. 089 / 54 67 54 – 140.

Einladung zur Suppenküche

Die schon traditionelle Suppenküche findet heuer erstmals als Aktion des AWO SocialService, eines Zusammenschlusses der Wohnungsnotfallhilfe, Schuldner- und Insolvenzberatung und des Betreuungsvereins, statt. Am Freitag, 8. Oktober 2021 gibt es ab 12 Uhr im Hof der Balanstraße 55 eine dampfende Suppe und jede Menge Infos. Mit dabei das Gesangsduo Marianne und Michael.

Termine

Aktueller Terminplan des AWO Präsidiums

22. September 2021 um 19 Uhr Präsidium
17. November 2021 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

„Gemeinsam stark"

Unter diesem Motto hat der Landkreis München mit den Wohlfahrtsverbänden und Nachbarschaftshilfen den Corona-Nothilfefonds ins Leben gerufen. Mit den Geldern wird unverschuldet in Not geratenen Landkreisbürgern schnell und unbürokratisch geholfen.
Spendenkonto: Coronanothilfe LK München, Kontoinhaber: AWO Kreisverband München-Land e.V.
IBAN: DE61 7025 0150 0029 6183 86, Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

AWO ist Corona-Testzentrum

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat eine Zulassung als Corona-Testzentrum für die Stadt und den Landkreis München erhalten. Geschulte Mitarbeiter*innen können Corona-Schnelltests sachgemäß durchführen und das Ergebnis schriftlich bestätigen. Für die Testungen außerhalb der Geschäftsstelle wird ein Bus als mobiles Testzentrum eingesetzt. Termine und Standorte gibt das Sekretariat des Vorstands bekannt. Über das Sekretariat, sekretariat.vorstand@awo-kvmucl.de, können Termine vereinbart werden.

AWO Einrichtungen Kreisverband München-Land e. V.

Aschheim
- Obdachlosenberatung OL

Aying-Großhelfendorf
- Kinderkrippe „Lindennest“

Brunnthal
- Wald-KiGa „Wurzelzwerge“
- Kinderhaus Gänseliesl
- Kinderkrippe Raupennest
- Obdachlosenberatung OL

Feldkirchen
- Kinderkrippe Feldmäuse

Garching
- Kinderhaus Regenbogenvilla
- Naturkindergarten „Die Findefüchse“
- Offener Ganztag Werner Heisenberg Gymnasium
- Obdachlosenberatung OL

Gauting
- Klawotte Gauting

Gräfelfing
- Obdachlosenberatung OL Verbund-West
- Asylberatung

Grasbrunn
- Kinderkrippe „Grashüpfer“

Haar
- Asylsozialberatung Haar
- Kindergarten Pusteblume
- Kinderhaus Villa Bambini
- Obdachlosenberatung OL

Hohenbrunn
- Hort Phantasia
- Mittagsbetreuung Hohenbrunn
- Mittagsbetreuung Riemerling an der Grundschule
- Wald-Kiga „Die Waldmeister“
- Gebundener Ganztag Carl-Steinmeier-Mittelschule
- JaS Carl-Steinmeier-Mittelschule
- Waldhort Outback
- Obdachlosenberatung OL

Höhenkirchen-Siegertsbrunn
- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Pfiffikus
- Mittagsbetreuung Sigoho Marchwart Grundschule
- Naturkindergarten „Wichtelrunde“

Ismaning
- Obdachlosenberatung OL
- Offener Ganztag am Gymnasium Ismaning

Kirchheim
- Großtagespflege Wichtelburg
- Kinderhaus Märchenland

Krailling
- Obdachlosenberatung OL

München (Obermenzing/Aubing)
- Beherbergungsbetrieb Dreilingsweg

Neubiberg
- AWO Kindertagespflege
- Großtagespflege Villa Biberg
- Kinderkrippe Abenteuerland
- Obdachlosenberatung OL

Neuried
- Obdachlosenberatung OL

München (Balanstr. 55) für den Landkreis München
- Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit FOL
- Jugendmigrationsdienst
- Projekt Inklusive Schule (div. Einsatzorte)
- Schulbegleitung (div. Einsatzorte)
- Unterstützes Wohnen UW
- Wohin FOL Wohnungssuche
- Wohnungsnotfallhilfe Zentrale
- Betreuungsverein
- Ferienspiele
- Fundraising/Unternehmenskooperation
- Schuldner- und Insolvenzberatung

Oberschleißheim
- Biene Maja
- Gebundener Ganztag Berglwaldschule, Grund- und Mittelschule
- Gebundener Ganztag Parksiedlung Grundschule
- JaS Berglwaldschule Grund- und Mittelschule
- JaS Parksiedlung Grundschule
- Kinderkrippe Schlosskinder
- Offener Ganztag Mittelschule Berglwaldschule
- Trainingsraumkonzept Berglwald Grund- und Mittelschule
- AWO Kita „ganz schön frech“

Ottobrunn
- Gebundener Ganztag Grundschule a.d. Lenbachallee
- JaS Grundschule a.d. Lenbachallee
- Klawotte Ottobrunn / Klawotte Kinder und Kreativ
- Obdachlosenberatung OL
- Migrationsberatung für Erwachsene

Planegg
- Obdachlosenberatung OL
- Asylberatung
- Erziehungsberatungsstelle
- Klawotte Martinsried
- Mittagsbetreuung an der Grundschule Martinsried

Pullach
- Obdachlosenberatung OL

Putzbrunn
- JaS Grundschule Putzbrunn
- Krippe Die kleinen Strolche
- Obdachlosenberatung OL

Schäftlarn-Ebenhausen
- JaS Grundschule Schäftlarn
- Kinderburg Isaria (Hort)
- Mittagsbetreuung Schäftlarn

Taufkirchen
- JaS Grundschule Dorfstraße
- JaS Walter-Klingenbeck-Realschule
- Obdachlosenberatung OL
- offener Ganztag Realschule Taufkirchen

Unterföhring
- OGTS Gymnasium

Unterhaching
- Klawotte Unterhaching
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Hachinger Tal
- Obdachlosenberatung OL

Unterschleißheim
- JaS an der Berufsoberschule/Fachoberschule
- Gebundener Ganztag a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- JaS Mittelschule a.d. Joh.-Schmid-Straße
- JaS Rupert-Egenberger-Schule Sonderpädag. Förderzentrum
- Klawotte Unterschleißheim
- Offener und gebundener Ganztag Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum
- Praxisklasse a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße